

Neue Straße als Lösung?

ROSELLEN (schum) Die Ansiedlung von Johnson & Johnson mit 300 Mitarbeitern auf dem Gelände von Jansen-Cilag lassen Wirtschaftsförderer und Kämmerer jubeln. Aber was ist mit der Verkehrssituation vor Ort? „Jetzt ist die Stadt am Zug und muss die Frage der Verkehrsanbindung klären“, sagt SPD-Ratsherr Ingo Stolz. Er erinnert Bürgermeister Herbert Napp an seinen Vorschlag einer neuen Straßenverbindung für das Gewerbegebiet Rosellen. Sie könnte entlang des Norfbachs von der Raiffeisenstraße zur K 33 führen. Stolz hat jetzt eine entsprechende Anfrage an die Verwaltung gestellt, die in der Sitzung des Bezirksausschusses am 13. Juni beantwortet werden soll. Kernfrage: „Wie kann der innerörtliche Verkehr entlastet werden?“

SPD will stärkste Kraft im Süden werden

ROSELLEN (NGZ) Der SPD-Ortsverein Rosellen hat seinen Vorstand im Amt bestätigt. Einstimmig. „Ergebnisse wie beim chinesischen Volkskongress“ kommentierte Heinz London in der Gaststätte „Zum Mühlenbusch“ die Resultate beim südlichsten Neusser Ortsverein.

Neuer und alter Vorsitzender bleibt damit Horst Fischer, der dieses Amt seit nunmehr 18 Jahren ununterbrochen ausübt. Stellvertretende Vorsitzende sind Heinz London (in Personalunion auch Pressewart) und Ingo Stolz. Die Kasse, die zuletzt mit einem leichten Plus abschloss, führt weiterhin Jürgen Janschinski. Schriftführerin bleibt Cornelia Lampert-Voscht, das Amt eines Bildungs- und Internetbeauftragten bekleidet Ralph-Erich Hildebrandt. Als Beisitzer komplettieren Susanne Graefe-Henne, Ute Schweers-Wittkowski, Karin Barg und Dr. Martin

Horstmann den Vorstand. Im Mittelpunkt der Berichterstattungen stand die lokalpolitische Arbeit vor Ort. Schule, Sport und Verkehr sind die Hauptthemen. Als großen politischen Erfolg feiert die SPD die nun in Planung befindliche Grundschule Allerheiligen, für die sich der Ortsverein uneingeschränkt stark gemacht hatte. Nun müsse das zugesagte Begegnungszentrum ebenso intensiv eingefordert werden.

Das Arbeitsprogramm für die zweite Hälfte der Wahlperiode spielte eine große Rolle während der Versammlung. „Das erklärte politische Ziel der SPD Rosellen bei der Kommunalwahl 2009 ist es, weiterhin ein starkes Gewicht im Neusser Süden zu spielen, eine Mehrheit im Stadtbezirk Rosellen zu erzielen und damit eine eigene Mehrheit im Bezirksausschuss Rosellen zu stellen“, fasste Heinz London zusammen.

Eltern entscheiden über Schulart

ALLERHEILIGEN (schum) Die politische Grundsatzentscheidung ist längst gefallen, jetzt geht es darum, wie die künftige neue Grundschule in Allerheiligen am besten unter einem Dach mit Kindertagesstätte und Jugendeinrichtung funktionieren kann. Die Rathausverwaltung legte jetzt ein Raumprogramm vor, das von Schul- und Jugendpolitikern getrennt beraten wurde. Im Ergebnis waren sich beide Gremien jedoch einig: Zum 1. August 2008 wird am Standort Henselsgraben ein dreizügige Grundschule errichtet, die gleichsam mit dem Betreuungsangebot einer Offenen Ganztagschule (OGS) geführt werden soll. Es wird einen gemeinsamen Gebäudekomplex mit Kindertagesstätte und Jugendeinrichtung geben.

Die Schule soll zwar im kommenden Jahr starten, allerdings nicht in eigenen Räumen, denn so schnell kann das Gebäude nicht fertig ge-

stellt werden. Bis zu drei Jahren werden Planungs- und Bauzeit in Anspruch nehmen, so die Verwaltung. „Angesichts der großen Bausumme müssen wir europaweit ausschreiben“, sagte Armin Krüger vom Gebäudemanagement. Wie teuer das Vorhaben wird, konnte nicht gesagt werden. Etliche Millionen, so viel ist klar. Abzuwarten bleibt, wie viel Geld der Finanzausschuss am Montag für dieses und die Folgejahre bereit stellen werden. Kritik gab es im Schulausschuss an der langen Laufzeit, denn in den nächsten zwei, drei Jahren werden bereits eine ganze Reihe von Familien in das Baugebiet B einziehen. Die Grundschule wird bis zu ihrer Fertigstellung vorübergehend im Schulgebäude der St. Peter-Grundschule untergebracht. Die wiederum - eine der größten Grundschulen in Deutschland - wird zum 1. August 2008 mit der Eingangsklasse auf vier Züge be-

schränkt. Laut Verwaltung gibt der Raumbestand diese Übergangslösung her. Eine bislang ungeklärte Frage war, wie das Schulart-Bestimmungsverfahren laufen sollte. Weil im kommenden Jahr die Schulbezirksgrenzen wegfallen, gibt es auch kein festgelegtes Schuleinzugsgebiet mehr, in deren Grenzen die Eltern von bald schulpflichtigen Kindern darüber abstimmen können, ob die neue Schule eine Konfessions- oder eine Gemeinschaftsgrundschule wird.

Nach etlichen Telefonaten zwischen Schulverwaltung und Bezirksregierung sowie Schulministerium ist jetzt klar, dass um den künftigen Standort der Schule ein zwei Kilometer großer Radius gezogen wird. Innerhalb dieses Raumes werden alle Eltern von Kindern angeschrieben, die zum 1. August 2008 schulpflichtig werden. Sie sollen über die Schulart abstimmen. Dieses Verfah-

ren soll nach den Sommerferien abgewickelt werden.

Die geplante Kindertagesstätte soll vier Gruppen beherbergen. Sie wird so angelegt, dass es darüber hinaus unter anderem vier Nebenräume, einen Schlaf-/Therapieraum sowie einen Mehrzweckraum gibt. Die Einrichtung wird ein separates Außengelände erhalten. Aus Sicht der Verwaltung kann das Jugend- und Bürgerzentrum als eine reine Jugendeinrichtung geplant werden, da in Rosellen ausreichend Platz für Erwachsene (Gastronomie, Säle) zur Verfügung steht. Als Träger dieser Einrichtung ist die Lebenshilfe bereits festgelegt worden. Bei den Planungen wird auch ein Saal (Aula für die Schule) berücksichtigt, der Platz für 199 Personen haben und zwischen Jugendeinrichtung und Schule liegen soll. Die Jugend- und Kindereinrichtung wird mit vier Gruppenräumen und Cafeteria angelegt.